

Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt

für den Amtsbezirk
des
evangelisch-lutherischen Landeskirchenamts
in Kiel

Stück 13

Kiel, den 4. Juli

1935

Inhalt: 70. Gesetz über das Beschlußverfahren in Rechtsangelegenheiten der Evangelischen Kirche. Vom 26. Juni 1935 (S. 73). - 71. Kirchengesetz über die Versetzung der Geistlichen in ein anderes Pfarramt (Versetzungsgesetz). Vom 3. Juli 1935 (S. 74). - 72. Kirchenkollekte für die Heidenmission (S. 76). - 73. Zur Volksmission (S. 76). - 74. Ermittlung von Urkunden (S. 77). - 75. Nachlieferung des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes (S. 77). - 76. Empfehlenswerte Schriften (S. 77). - 77. Übersicht über die Kollektenerträge im Kalenderjahr 1934 (S. 78). - Personalien. - Erledigte Pfarrstellen.

Hierzu 1 Beilage.

Nr. 70. Gesetz über das Beschlußverfahren in Rechtsangelegenheiten der Evangelischen Kirche. Vom 26. Juni 1935.

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1.

Hängt die Entscheidung eines bürgerlichen Rechtsstreites davon ab, ob seit dem 1. Mai 1933 in den Evangelischen Landeskirchen oder in der Deutschen Evangelischen Kirche getroffene Maßnahmen gültig sind oder nicht, und wird die Gültigkeit von einem am Verfahren beteiligten oder von dem entscheidenden Gericht bezweifelt, so hat dieses das Verfahren bis zur Entschließung der „Beschlußstelle in Rechtsangelegenheiten der Evangelischen Kirche“ (§§ 2, 3) auszusetzen. Diese wird beim Reichsministerium des Innern gebildet.

§ 2.

(1) Die Beschlußstelle beschließt darüber, ob die im § 1 bezeichneten Maßnahmen gültig sind oder nicht.

(2) Der Beschluß der Beschlußstelle ist endgültig und allgemein verbindlich. Er ist im Reichsanzeiger bekanntzumachen.

§ 3.

Die Beschlußstelle kann die Entscheidung dem Gericht überlassen.

§ 4.

Der Reichsminister des Innern erläßt die zur Durchführung und Ergänzung dieses Gesetzes erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften.

§ 5.

Das Gesetz tritt mit dem 1. Juli 1935 in Kraft. Der Reichsminister des Innern bestimmt den Zeitpunkt seines Außerkrafttretens.

Berlin, den 26. Juni 1935.

Der Führer und Reichskanzler.

Adolf Hitler.

Der Reichsminister des Innern.

Frid.

Nr. A. 1911 (Dez. I).

Nr. 71. Kirchengesetz über die Versetzung der Geistlichen in ein anderes Pfarramt (Versetzungsgesetz). Vom 3. Juli 1935.

Auf Grund des § 1 des Ermächtigungsgesetzes vom 12. September 1933 — Kirchl. Ges.-u. V.-Bl. S. 170 — hat der Landeskirchenauschuß folgendes Kirchengesetz beschlossen:

§ 1.

Ein in einem dauernd errichteten Gemeindepfarramt festangestellter Geistlicher kann gegen seinen Willen in ein anderes Amt versetzt werden, wenn das Verhältnis zu seiner Gemeinde oder zu einem größeren Teil der Gemeinde so zerrüttet ist, daß eine gesegnete Wirksamkeit in dieser Gemeinde von ihm nicht mehr zu erwarten ist.

§ 2.

Auf den Antrag des Landesbischofs, der vorher den Geistlichen und den Kirchenvorstand zu hören hat, prüft das Landeskirchenamt, ob eine Versetzung notwendig ist, und spricht sie beziehendenfalls nach näherer Bestimmung dieses Gesetzes aus.

§ 3.

(1) Die Entscheidung über die Versetzung erfolgt durch die Mitglieder des Landeskirchenamts, ohne den Landesbischof, in einer Sitzung. Den Mitgliedern des Landeskirchenamts treten mit Stimmberechtigung hinzu:

1. ein Geistlicher, der vom Pastorenausschuß aus seiner Mitte bestimmt wird,
2. ein geistliches oder nichtgeistliches Mitglied der Propstei, das vom Synodalausschuß gewählt wird.

Wird ein nichtgeistliches Mitglied gewählt, so muß es die Wählbarkeit gemäß § 22 der Verfassung besitzen.

(2) Der Präsident des Landeskirchenamts führt den Vorsitz, im Falle seiner Behinderung sein Vertreter.

(3) Für jedes gewählte Mitglied ist gleichzeitig ein Stellvertreter zu wählen. Die Wahl erfolgt am Ende eines Kalenderjahres für das ganze folgende Jahr.

§ 4.

(1) Die Entscheidung erfolgt auf Grund der vom Landeskirchenamt angestellten Ermittlungen, die jederzeit auf Beschluß der nach § 3 für die Entscheidung zuständigen Stelle ergänzt werden können. Das persönliche Erscheinen des Geistlichen in der Vollziehung kann angeordnet werden. Auf sein Verlangen ist der Geistliche in der Vollziehung zu hören.

(2) Der Beschluß der Versetzung erfordert die Zustimmung von mindestens $\frac{2}{3}$ der Anwesenden. Der Beschluß ist zu begründen und dem Geistlichen zuzustellen.

(3) Die Entscheidung ist endgültig.

§ 5.

Das Landeskirchenamt kann einen Geistlichen, gegen den das Verfahren der Versetzung in ein anderes Pfarramt durch das Ersuchen des Landesbischofs (§ 2) eingeleitet ist, während dieser Zeit bis zur Beendigung des Verfahrens beurlauben.

§ 6.

(1) Lautet die Entscheidung auf Versetzung, so ist dem Geistlichen möglichst bald durch den Landesbischof eine neue Stelle zuzuweisen.

(2) Bei der Auswahl der neuen Pfarrstelle ist auf seine persönlichen Verhältnisse billige Rücksicht zu nehmen. Die gesetzlichen Umzugskosten werden gewährt.

§ 7.

(1) Ein Geistlicher kann gegen seinen Willen ohne das in diesem Gesetz vorgeschriebene Verfahren versetzt werden, wenn die Versetzung durch Aufhebung seiner Pfarrstelle oder durch ihre Verbindung mit einer anderen Pfarrstelle notwendig wird.

(2) Die Aufhebung einer Pfarrstelle darf erst erfolgen, wenn dem Inhaber dieser Stelle eine neue Pfarrstelle zugewiesen ist.

§ 8.

Weigert sich ein Geistlicher, der endgültig ausgesprochenen Versetzung Folge zu leisten, so ist er vom Landeskirchenamt in den Ruhestand zu versetzen.

§ 9.

(1) Erweist sich die Versetzung des Geistlichen innerhalb 6 Monate nachdem sie endgültig ausgesprochen ist, als unausführbar, so hat das Landeskirchenamt den Geistlichen unter Bewilligung eines Wartegeldes in den einstweiligen Ruhestand zu versetzen. Das Wartegeld wird nach den jeweiligen für die Staatsbeamten geltenden Vorschriften berechnet.

(2) Ein in den einstweiligen Ruhestand versetzter Geistlicher tritt nach Ablauf von 5 Jahren, oder, wenn dieser Zeitpunkt früher eintritt, nach Ablauf des 65. Lebensjahres in den Ruhestand.

§ 10.

(1) Ein in den einstweiligen Ruhestand versetzter Geistlicher ist, soweit es sein Gesundheitszustand gestattet, verpflichtet, die ihm vom Landeskirchenamt aufgetragenen, seiner Vorbildung entsprechenden Arbeiten zu übernehmen und erforderlichenfalls auch den Wohnsitz zu wechseln. Für diese Tätigkeit ist ihm eine Entschädigung zu gewähren, deren Betrag den Unterschied zwischen Gehalt und Wartegeld nicht übersteigen darf. Bei Wohnsitzwechsel ist dem Geistlichen die gesetzliche Umzugskostenbeihilfe zu gewähren. Wird die Führung eines doppelten Haushalts notwendig, so können ihm angemessene Beschäftigungstagegelder gezahlt werden.

(2) Weigert sich ein in den einstweiligen Ruhestand versetzter Geistlicher ohne hinreichenden Grund, die ihm vom Landeskirchenamt übertragenen Arbeiten zu übernehmen, oder führt er sie nicht pflichtgemäß aus, so kann ihm das Landeskirchenamt das Wartegeld kürzen oder entziehen.

(3) Das Recht auf den Bezug des Wartegeldes ruht, solange der Geistliche infolge einer Beschäftigung im Reichs-, Staats- und Kommunaldienst oder im sonstigen öffentlichen Dienst ein

Diensteinkommen bezieht, insoweit, als der Betrag dieses neuen Diensteinkommens unter Hinzurechnung des Wartegeldes den Betrag des früher bezogenen Diensteinkommens übersteigt.

(4) Das Recht auf den Bezug des Wartegeldes endet, wenn

1. der Geistliche im Kirchendienst mit einem dem früher von ihm bezogenen mindestens gleichen Diensteinkommen wieder angestellt wird,
2. er des Dienstes entlassen wird,
3. er gemäß § 9 Abs. 2 in den endgültigen Ruhestand versetzt wird,
4. er stirbt; alsdann wird das Gnadenvierteljahr vom Wartegeld gewährt.

§ 11.

Das Kirchengesetz über die Versetzung der Geistlichen im Interesse des Dienstes vom 5. Oktober 1933 (Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. S. 178) wird aufgehoben.

§ 12.

- (1) Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft.
- (2) Die Ausführung des Gesetzes liegt dem Landeskirchenamt ob.

Riel, den 4. Juli 1935.

Das vorstehende vom Landeskirchenausschuß am 3. Juli 1935 beschlossene Kirchengesetz wird hiermit verkündet.

Der Landeskirchenausschuß.

Nr. 280 K.R.

D. Dr. Freiherr von Heinke.

Nr. 72. Kirchentollekte für die Heidenmission.

Riel, den 4. Juli 1935.

Den Herren Geistlichen bringen wir hiermit in Erinnerung, daß am 5. Sonntag nach Trinitatis — am 21. Juli 1935 — eine allgemein-verbindliche Kirchentollekte für die Zwecke der Heidenmission abzuhalten ist.

Mit Rücksicht auf die große Bedeutung der Missionsarbeit können wir diese Kollekte den Herren Geistlichen und den Gemeinden unserer Landeskirche nur dringend ans Herz legen.

Die Kollektenerträge sind von den Herren Präpsten (Landesuperintendent) innerhalb der vorgeschriebenen vierwöchigen Frist unter gleichzeitiger Einsendung der Nachweisung über die Kollektenerträge an uns, mit Angabe der Zweckbestimmung auf das Konto der Schleswig-Holsteinischen evangelisch-lutherischen Missionsgesellschaft in Breklum bei der Landesgenossenschaftsbank in Husum abzuführen.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. C. 3594 (Dez. V).

D. Dr. Freiherr von Heinke.

Nr 73. Zur Volksmission.

Riel, den 6. Juni 1935.

Auf den diesem Stück beiliegenden Prospekt „Zur Volksmission“ weisen wir die Herren Geistlichen und die kirchlichen Körperschaften unserer Landeskirche empfehlend hin.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Im Auftrage:

Moritz.

Nr. A. 1714 (Dez. I).

Nr. 74. Ermittlung von Urkunden.

Kiel, den 28. Juni 1935.

Gesucht wird die Geburts- und Heiratsurkunde des um 1740 geborenen Hinrich Hamborf, Hufenpächter in Quaal (Warder). Zwischen 1760—1765 getraut mit Anna Emerentia, geboren 1741. In den Jahren 1760—1775 sind 4 Kinder geboren.

Bei Nachweis 20,— *RM* Vergütung. Nachricht erbeten an Heinrich Hamborf, Hamburg, Al. Rosenstr. 3.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. A. 1817 (Dez. I).

D. Dr. Freiherr von Heinke.

Nr. 75. Nachlieferung des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Kiel, den 26. Juni 1935.

Beim Eingang einer jeden Nummer des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes ist das Vorhandensein der Vornummer festzustellen. Nicht eingegangene Stücke sind unverzüglich bei dem zuständigen Postamt zur Nachlieferung anzumelden. Bleibt dies erfolglos, so ist unter Mitteilung der Antwort des Postamts die Nachlieferung bei dem Büro des Landeskirchenamts zu beantragen.

Anträge auf Nachlieferung verlorengegangener Stücke aus früheren Jahrgängen sind gleichfalls an das Büro des Landeskirchenamts zu richten.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. A. 1852 (Dez. I).

D. Dr. Freiherr von Heinke.

Nr. 76. Empfehlenswerte Schriften.

Fahrt ins Leben, Worte an Konfirmierte von Pfarrer Friedrich Abegg. Neue Auflage. 26.—35. Tauf. 32 Oktavseiten. Gustav Schloßmanns Verlagsbuchhandlung (Gustav Fick), Leipzig C 1 und Hamburg. Preis 25 *Pf*. Von 25 Stück an Ermäßigung.

Reisehandbuch für das evangelische Deutschland. Dritte Ausgabe, bearbeitet von Dr.-Ing. Rolf Gutsch. Erschienen im Verlag von Friedrich Gutsch in Karlsruhe i. B. Preis 2,50 *RM*.

Nr. 77. Übersicht über die Kollektenerträge

Laufende Nummer	Propstei	Für die Christlichen Erziehungs- anstalten und Kinderheime in Schlesw.-Holst. am 1. Januar 1934		Für die Auswanderer- fürsorge am 21. Januar 1934		Für die Seemanns- mission am 28. Januar 1934		Für die Beschaffung von Bibeln und Gefangbüchern am 4. Februar 1934	
		R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.
1	Eiderstedt	52	48	24	27	27	59	17	46
2	Flensburg	114	77	59	01	64	32	94	44
3	Hütten	63	41	43	40	35	65	46	81
4	Husum-Bredstedt	176	35	87	85	80	35	96	46
5	Nordangeln	132	23	65	37	60	69	85	91
6	Schleswig	122	43	54	20	55	65	69	77
7	Südangeln	137	15	84	10	76	78	87	22
8	Südtondern	165	70	71	80	68	18	71	21
9	Altona	119	87	114	63	118	46	131	33
10	Riel	132	62	107	26	85	28	95	56
11	Münsterdorf	80	69	35	19	40	68	44	48
12	Neumünster	118	43	65	16	60	20	67	38
13	Norderdithmarschen	55	82	20	89	21	46	16	45
14	Oldenburg	98	10	37	93	31	66	50	10
15	Pinneberg	150	60	91	10	64	80	88	70
16	Plön	80	39	50	05	48	75	176	09
17	Ranzau	82	33	52	38	44	42	38	83
18	Rendsburg	99	93	51	76	64	25	59	72
19	Segeberg	70	08	38	07	29	32	34	70
20	Stormarn	120	08	59	45	58	29	79	55
21	Süderdithmarschen	120	96	48	61	41	20	49	34
22	Lauenburg	135	65	125	67	111	17	137	88
Summe		2430	07	1388	15	1289	15	1639	39

Für Lauenburg sind außerdem gesammelt:

1. für die Lauenburgische Bibelgesellschaft am 4. 11. 1934: 219,65 R.M.
2. „ den Lauenburgischen lutherischen Gotteskasten am 10. 5. 1934: 436,34 „
3. „ die ev.-luth. Mission Leipzig am Neujahrstage 1934: 374,26 „

im Kalenderjahr 1934.

Für die Evang. Eltern- vereinigung am 11. Februar 1934		Für die Nationalstiftung und Krieger- gräberfürsorge am 25. Februar 1934		Für die Auslands- diaspora am 4. März 1934		Für die örtl. kirchliche Jugendpflege am 25. März 1934		Für die Diafonissen- anstalten Altona und Flensburg am 1. April 1934		Für den Volksstag der Inneren Mission am 15. April 1934	
R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.
18	16	110	64	20	31	40	74	73	09	54	56
49	96	197	43	78	28	171	56	224	88	185	95
31	90	175	82	31	40	95	63	126	94	62	18
68	15	297	40	88	58	154	62	302	93	183	22
72	21	308	95	66	79	128	01	400	99	126	16
39	68	208	55	61	17	129	97	172	99	91	40
54	21	310	01	77	37	135	37	277	87	180	05
50	69	256	73	72	53	133	12	201	06	146	61
90	02	218	51	102	85	342	68	243	10	171	87
82	22	202	22	122	99	247	33	212	36	180	18
28	81	226	01	36	15	146	55	141	01	123	09
51	19	197	02	61	68	164	63	172	40	176	41
20	91	178	85	31	—	103	49	86	27	44	28
28	07	206	89	32	51	114	61	162	42	91	04
75	10	400	—	90	40	386	60	262	—	211	40
38	95	192	66	46	69	86	03	138	83	113	52
42	10	227	16	52	04	124	61	188	45	133	49
56	27	236	04	47	83	141	60	196	48	138	39
28	20	186	41	36	53	122	38	123	62	113	95
65	80	259	87	78	31	229	12	235	87	174	52
37	29	211	57	52	69	125	62	150	03	115	12
103	84	428	51	119	58	239	01	327	60	254	99
1133	73	5237	25	1407	68	3563	28	4421	19	3072	38

(Fortsetzung der

Laufende Nummer	Propstei	Für das Institut für ärztliche Mission am 22. April 1934		Für den Kirchenchor- verband Schlesw.-Holst. am 29. April 1934		Für den Lutherischen Gotteskasten am 10. Mai 1934		Für die Evangelische Frauenhilfe am 13. Mai 1934	
		R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.
1	Eiderstedt	22	13	20	96	24	74	21	43
2	Flensburg	73	76	62	26	86	77	70	44
3	Hütten	32	16	43	30	44	01	29	35
4	Husum-Bredstedt	100	52	73	91	99	02	84	99
5	Nordangeln	85	58	55	47	95	50	59	02
6	Schleswig	52	61	54	61	78	97	53	82
7	Südangeln	90	20	82	37	123	75	59	77
8	Südtondern	54	51	50	27	65	81	73	54
9	Altona	85	60	96	87	150	29	109	57
10	Kiel	93	29	100	24	103	93	71	90
11	Münsterdorf	37	80	37	92	68	42	40	66
12	Neumünster	65	77	71	93	96	07	67	15
13	Norderdithmarschen	17	43	21	99	23	92	19	42
14	Oldenburg	38	11	34	31	34	14	35	50
15	Pinneberg	88	10	106	95	111	—	149	60
16	Plön	53	46	38	83	51	38	76	67
17	Ranzau	63	38	68	40	95	62	55	63
18	Rendsburg	59	60	49	63	70	04	59	93
19	Segeberg	27	33	34	49	42	51	32	65
20	Stormarn	66	07	66	04	90	91	74	84
21	Süderdithmarschen	52	77	64	59	98	58	62	07
22	Lauenburg	111	81	120	21	—	—	104	73
Summe		1371	99	1355	55	1655	38	1412	68

vorstehenden Tabelle.)

Für den Landesverein für Innere Mission am 20. Mai 1934		Für den Evangelischen Bund am 3. Juni 1934		Für das Jugend- und Erholungsheim „Bredeneef“ am 10. Juni 1934		Für den Verein Hainsteinwerk e. V. am 17. Juni 1934		Für die Heidenmission am 1. Juli 1934		Für den Jerusalemverein am 5. August 1934	
R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.
75	96	23	66	19	29	18	93	70	34	36	95
136	96	50	62	44	46	56	82	151	69	87	55
74	95	42	12	33	12	44	12	58	04	48	80
243	17	82	03	75	73	83	45	189	87	111	95
201	47	60	07	63	97	59	46	150	47	78	03
113	18	52	42	45	09	48	91	114	94	70	20
205	99	92	13	73	37	68	30	223	35	140	76
152	57	65	91	59	42	71	32	158	96	110	56
143	34	113	85	62	96	110	89	182	39	147	65
164	33	69	41	67	88	71	83	137	72	189	47
116	34	44	48	42	77	37	49	70	02	68	44
146	84	60	80	50	24	54	20	184	32	91	60
57	48	24	33	22	18	19	44	44	82	52	17
99	36	23	10	33	35	48	64	52	94	67	62
195	50	94	60	105	40	69	25	206	50	217	05
98	50	41	79	50	81	41	08	73	57	55	42
131	46	38	81	39	94	52	63	187	62	70	22
116	—	42	58	64	59	33	28	57	73	74	57
93	37	24	07	29	53	26	18	34	50	40	85
157	84	75	34	64	95	62	98	187	23	116	33
93	83	42	98	44	63	36	29	119	04	91	69
257	88	121	31	118	42	106	43	177	37	174	18
3076	32	1286	41	1212	10	1221	92	2833	43	2142	06

(Fortsetzung der

Laufende Nummer	Propstei	Für die Schlesw.-Holst. Brüderanstalt in Rickling am 12. August 1934		Für die Landeskirchliche Volksmission am 19. August 1934		Für die Herbergen zur Heimat am 26. August 1934		Für den Gustav- Adolf-Verein am 2. Sept. 1934	
		<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>
1	Eiderstedt	34	05	34	36	22	86	36	30
2	Flensburg	124	01	63	74	59	04	56	58
3	Hütten	43	30	44	64	48	09	42	80
4	Husum-Bredstedt	87	90	93	87	108	34	112	72
5	Nordangeln	61	86	78	18	88	81	76	34
6	Schleswig	50	28	58	05	49	70	68	68
7	Südangeln	89	58	74	32	91	51	123	92
8	Südtondern	81	50	104	82	91	25	99	52
9	Altona	69	24	117	64	82	60	124	79
10	Kiel	94	20	85	55	90	58	88	86
11	Münsterdorf	54	42	60	77	49	35	62	42
12	Neumünster	62	34	57	22	81	80	60	19
13	Norderdithmarschen	42	38	28	67	36	52	33	04
14	Oldenburg	51	62	49	79	33	94	53	87
15	Pinneberg	104	35	94	40	102	—	124	50
16	Plön	48	87	44	94	48	34	55	86
17	Ranzau	56	65	61	03	49	88	70	11
18	Rendsburg	41	02	42	53	42	37	66	12
19	Segeberg	38	86	25	52	35	—	43	58
20	Stormarn	82	73	81	72	69	08	96	45
21	Süderdithmarschen	49	08	63	06	55	10	72	08
22	Lauenburg	146	82	111	52	101	46	154	34
Summe		1515	06	1476	34	1437	62	1723	07

vorstehenden Tabelle.)

Für die kirchliche weib- liche Jugend- pflege am 16. Sept. 1934		Für bedürftige Theologie- studierende am 23. Sept. 1934		Für die Abhilfe kirchl. Notstände (Erntedankfest) am 30. Sept. 1934		Für den allgemeinen evangelisch- protestantischen Missionsverein (Schlesw.-Holst. Zweigverein) am 7. Okt. 1934		Für das Blaue Kreuz am 14. Okt. 1934		Für den Gustav-Adolf- Verein am 4. Nov. 1934	
<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>
32	09	21	33	88	71	20	68	22	88	45	34
65	17	73	87	372	53	42	41	51	20	108	76
38	57	34	56	208	90	42	72	36	22	93	59
65	55	67	85	391	60	68	23	84	97	177	19
82	32	76	35	229	25	49	53	49	96	138	78
70	99	71	37	206	48	41	89	30	18	89	86
81	60	149	92	217	40	53	91	53	91	127	—
93	56	79	95	344	18	57	07	60	46	116	82
120	39	89	28	195	84	78	18	97	09	220	37
96	12	84	76	196	47	74	60	91	60	186	47
45	96	76	53	221	11	36	87	30	23	96	01
82	14	97	24	244	44	65	57	54	36	249	96
29	74	27	27	196	25	27	74	30	50	38	50
41	99	29	30	184	78	30	22	32	22	68	33
106	90	110	70	356	20	98	—	79	—	191	—
37	16	59	50	180	72	44	45	34	07	97	72
56	88	62	36	242	91	60	67	49	73	144	52
49	65	52	26	226	20	39	75	41	99	95	15
24	58	44	31	212	29	39	96	19	87	43	93
69	78	69	58	315	60	63	67	58	72	150	83
49	66	56	77	212	68	42	34	44	24	93	68
119	86	122	45	423	10	104	34	81	04	157	27
1460	66	1557	41	5467	64	1182	80	1134	44	2731	08

(Fortsetzung der

Laufende Nummer	Propstei	Für die Bekämpfung der öffentlichen Unfittlichkeit am 21. Nov. 1934		Für die Christliche Liebestätigkeit am 2. Dez. 1934		Für die Schlesw.-Holst. Gefangenen- fürsorge am 9. Dez. 1934		Für den Verein „Diakonissen- haus Bethanien“ in Kropp am 16. Dez. 1934	
		R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.
1	Giderstedt	31	37	21	78	28	93	19	15
2	Flensburg	115	15	58	19	62	28	51	70
3	Hütten	67	95	39	07	33	98	39	13
4	Husum-Bredstedt	123	43	79	90	89	40	83	51
5	Nordangeln	162	93	70	79	63	36	68	72
6	Schleswig	89	47	60	73	49	52	60	27
7	Südangeln	177	38	136	22	91	54	83	82
8	Südtondern	102	64	75	33	53	97	72	81
9	Altona	185	08	117	10	82	50	97	25
10	Kiel	153	43	88	77	82	70	85	83
11	Münsterdorf	97	76	36	80	35	55	40	27
12	Neumünster	143	56	66	74	75	60	71	50
13	Norderdithmarschen	52	—	21	61	27	75	30	68
14	Oldenburg	65	82	36	14	31	53	29	90
15	Pinneberg	186	—	140	80	94	70	96	70
16	Plön	84	50	45	—	40	66	43	16
17	Ranzau	136	21	61	29	56	98	66	86
18	Rendsburg	124	40	63	50	52	33	44	53
19	Segeberg	56	54	39	04	30	77	51	89
20	Stormarn	157	78	77	38	56	90	72	71
21	Süderdithmarschen	83	72	47	72	43	54	49	29
22	Lauenburg	236	07	127	27	116	19	113	07
Summe		2 633	19	1 511	17	1 300	68	1 372	75

vorstehenden Tabelle.)

Für die Schlesw.-Holst. ev.-luth. Missions- gesellschaft in Breklum am 24./25. Dez. 1934		Für die christl. Erziehungsanst. u. Kinderheime in Schlesw.-Holst. am 31. Dez. 1934		
<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>	
98	93	34	79	
312	33	79	37	
145	79	47	37	
435	31	138	17	
363	30	53	75	
232	81	88	29	
333	86	79	75	
362	01	72	49	
270	73	184	24	
249	85	155	49	
188	56	95	95	
249	05	111	63	
79	25	71	77	
141	06	79	33	
288	60	181	90	
165	52	64	22	
297	80	88	78	
245	—	67	45	
141	61	50	28	
247	82	104	85	
209	—	119	76	
404	72	103	05	
5 462	91	2 072	68	

Kiel, den 7. Juni 1935.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Im Auftrage:

Morhs.

Personalien.

- Berufen:** am 8. Juni 1935 der Pastor Otto Laackmann, bisher in Erfde, in die II. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Altona-Bahrenfeld;
- am 11. Juni 1935 der bisherige Provinzialvikar Pastor Erich Börksen in Nebel a. Amrum in die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Nebel a. Amrum;
- am 11. Juni 1935 der Pastor Johannes Schröder, bisher in Osterhever, in die II. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Albersdorf;
- am 20. Juni 1935 der bisherige Provinzialvikar Pastor Ernst Rothacker in Todesfelde in die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Todesfelde.
- Eingeführt:** am 16. Juni 1935 der Pastor Ernst Fischer, bisher in Hamburg, als Pastor der Kirchengemeinde Lüttau;
- am 23. Juni 1935 der Pastor Otto Laackmann, bisher in Erfde, als Pastor der Luthergemeinde Altona-Bahrenfeld.
- In den Ruhestand versetzt:** auf seinen Antrag zum 1. Oktober 1935 Pastor Adolf Schulz in Neufkirchen b. Nübbelfeld.
- Entlassen:** auf seinen Antrag zum 1. Juli 1935 Provinzialvikar im Hilfsdienst Pastor Reinhold Thyssen in Meiendorf zwecks Übertritt in den Dienst der Bremischen Evangelischen Kirche.
- Gestorben:** am 19. Juni 1935 Hauptpastor i. R. Traugott Schmidt in Altona-Othmarschen.

Erledigte Pfarrstellen.

Die erste Pfarrstelle (Westbezirk) der Kirchengemeinde Heide wird zum 1. Oktober 1935 frei und hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Besoldung nach den Bestimmungen über die Übergangsversorgung der Geistlichen; Ortsklasse B. Dem Inhaber wird wahrscheinlich die Militärseelsorge des Standorts Heide übertragen. Bewerbungen unter Beifügung der Zeugnisse und eines Lebenslaufes sind bis zum 22. Juli 1935 an den Synodalausschuß in Hennstedt einzureichen.

Die Pfarrstelle in Mildstedt wird hiermit erneut zur Bewerbung ausgeschrieben. Das Dienst-einkommen richtet sich nach den Grundsätzen der Übergangsversorgung. Dienstwohnung mit Garten ist vorhanden. Die Besetzung erfolgt durch den Landesbischof. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind bis zum 21. Juli 1935 bei dem Propsten in Husum einzureichen.